

All I want is to feel again

Von PegahDouganx3

Kapitel 6:

Nervös starrte er auf die Uhr an der Wand über dem Kopf von Smoker, der ihnen irgendetwas erklärte. Jedoch hörte er schon seit Beginn des Unterrichts nicht zu und wollte nur mit Sabo sprechen. Diesen hatte er seit dem Vortag nicht mehr gesehen und so zählte er jede Sekunde mit dem Zeiger. Bei jedem Ticken rutschte er weiter auf seinen Stuhl hinunter und bemerkte den amüsierten Blick neben und vor sich gar nicht. Und schon gar nicht wie sich Smoker zu ihm bewegte. Erst als sich dieser direkt in sein Blickfeld stellte, nahm er diesen wahr. Und man, so wütend hatte er den alten Herrn lange nicht erlebt.

„Nachsitzen, Gol D.!“ Ace blinzelte zunächst, schüttelte dann aber den Kopf und setzte sich richtig auf seinen Stuhl.

„Das geht nicht! Was habe ich denn gemacht?“ zischte er und so hob sich eine von Smokers Augenbrauen.

„Das geht und ich brauche keinen Grund!“

„Das ist nicht fair!“ beschwerte er sich und wurde lauter. Law gab ein Seufzen von sich, da er wusste das Ace sich so nur weiter hinein ritt und Kid fing an zu lachen, worauf Smoker ihm einen Schlag auf den Hinterkopf verpasste.

„Ruhe!“ schimpfte er und sah Kid dabei zu wie er sich den Kopf mit schmerzverzogenem Gesicht rieb.

„Was hab' ich denn gemacht?“ keifte Kid. Smoker wusste dieser meinte seine Frage ernst und verstand wirklich nicht wieso er das getan hatte. Ace schaute ihn genauso wütend an wie Kid und so deutete er auf die Tür.

„Raus! Beide!“ die beiden zuckten leicht auf den rauen Ton ihres Lehrers zusammen und standen dann zeitgleich auf, um das Klassenzimmer zu verlassen.

„Das ist deine Schuld!“ hörte Law noch von Eustass, der hinter Ace die Tür schloss. Er seufzte und schaute zu Smoker, der ihn argwöhnisch betrachtete und zu warten schien, das dieser noch etwas von sich gab. Denn normalerweise flogen alle drei. Doch dieses mal ließ sich Law nicht darauf ein und gewann den kleinen Blickkampf zwischen ihnen beiden, als Smoker sich wieder zur Tafel begab.

„Ich kann heute nicht nachsitzen.“ zischte Ace wütend und lief auf dem Flur vor dem Klassenzimmer auf und ab. Kid saß neben der Tür auf dem Boden und legte seine Arme auf seine Angewinkelten Beine.

„Wieso? Das musst du doch fast so oft wie ich.“ erkannte Kid gleichgültig. Ace blieb stehen und drehte den Kopf zu ihm.

„Niemand muss so viel Nachsitzen wie du!“ entgegnete er ernst und lief wieder auf und ab. Kid lehnte seinen Kopf gegen die Wand hinter sich, wobei er Ace beobachtete.

„Dein kleiner 'Bruder', schon.“ Kid machte mit seinen Finger Ausrufezeichen in die Luft, bei dem Wort 'Bruder'. Ace blieb auf der Stelle stehen und drehte sich zu ihm herum. Kid zuckte mit den Schultern.

„Was soll das heißen?“ fragte er und lief zu dem Rothaarigen zurück.

„Das ich mich in den letzten zwei Wochen eine Menge mit dem Kleinen unterhalten habe.“ antwortete Kid ehrlich.

„Er ist... interessant.“ grinste er. Ein Grinsen, was Ace bei seinem rothaarigen Freund niemals sehen wollte, wenn es um seinen kleinen Bruder ging.

„Halt dich fern von ihm!“ mahnte Ace ernst.

„Was denkst du von mir?“ wollte Kid wissen und schien wirklich nicht das vor zu haben, was Ace dachte. Und denn noch wollte er das Kid seinem kleinen Bruder fernblieb.

„Das du ein Schwein bist! Und obwohl du so über 'Schwuchteln'-oder wie du sie auch sonst immer nennst-herziehst, weiß ich das du dem selbst nicht abgeneigt bist!“ erklärte Ace deutlich. Kids Gesicht verzog sich zu einer Grimasse, die Ace gut kannte und eigentlich Law immer die Ursache dafür war. Nur, würde er den Teufel tun und sich von dem großen Choleriker unterkriegen lassen. Ruffy war sein kleiner unschuldiger Bruder, der mit so etwas nichts anfangen konnte. Und schon gar nicht mit Kid.

„Pass' besser auf was du zu mir sagst, klar!“ Ace schnaubte belustigt.

„Ich sage nicht mehr als die Wahrheit und das du dich von Ruffy fernhältst!“ mit diesen Worten lief Ace wieder weiter. Während Kid aufstand und sich ihm in den Weg stellte. Jedoch hatte Ace keine Angst vor Kid und so schaute er diesen genauso finster an wie umgekehrt.

„Ich lasse mir von dir nicht verbieten, mit wem ich mich abgebe!“ Ace Augenbrauen zogen sich zusammen, so wie sich seine Hände zu Fäusten ballten. Kid biss die Zähne aufeinander und zuckte wie Ace bei der Schulklingel zusammen. Gleich darauf stürmten die Schüler aus ihren Klassen in die Pause. Doch keiner der beiden ließ den anderen aus den Augen, bis sich eine Hand in ihr Blickfeld schob und sie zu dessen Besitzer sahen.

„Was ist hier los?“ fragte Law ruhig, nachdem er seine Hand gesenkt hatte. Ace lief ohne ein Wort in die Klasse, um sich sein Zeug zu holen und damit auf den Hof zu rennen. Kid konnte er immer noch verprügeln, sobald er Ruffy zu nahe kam. Aber Sabo konnte nicht warten. Dieser saß mit dem Grund für den Streit mit Kid auf einer Bank und unterhielten sich. Erleichtert lief er zu den beiden und blieb vor ihnen stehen. Ruffy freute sich Ace zu sehen und begrüßte ihn großzügig, während Sabo verhaltener auf den Neuzugang reagierte.

„Sabo, können wir reden?“ fragte Ace zögerlich. Ruffy schaute zwischen den beiden hin und her und blieb dann mit dem Blick an jemand anderen hängen.

„Ich muss weg!“ rief Ruffy, während er bereits losgerannt war. Ace nickte nur und beachtete den Jüngsten von ihnen gar nicht mehr und so sah er auch nicht wo dieser hinrannte. Aber er konnte auch noch später mit Ruffy sprechen, das er sich von Kid fernhalten musste. Nun war Sabo dran, da konnte das Gespräch mit Ruffy noch warten.

„Sabo? Es tut mir wirklich leid, ich-“

„Schon ok. Du hast ihn nicht gesehen.“ unterbrach Sabo ihn und hob mit einem Blick den Kopf, der Ace skeptisch werden ließ. So ließ er sich neben seinen Bruder fallen und drehte den Kopf zu den Blondem.

„Du... du siehst nicht so aus, als ginge es dir schlecht, oder... was auch immer nach so einer Situation in einem vorgeht.“ erkannte er und konnte ein Grinsen an Sabos Mundwinkel zucken sehen.

„Nein!“ rief er aus und rutschte etwas von dem Blondem weg, der nur mit roten Wangen grinste.

„Doch...“ murmelte er leise und so tätschelte Ace Sabos Schulter.

„Freut mich für dich. Aber sag... weiß Ruffy es?“ dabei hoben sich seine Augenbrauen, nachdem Sabo ihn auf seiner Unterlippe kauend ansah.

„Wir haben uns nicht wie im Film die Liebe gestanden und wollen nicht nächste Woche heiraten.“ seufzte Sabo. Ace schwenkte den Kopf hin und her.

„Wäre auch nicht legal. Zumindest hier nicht.“ lachend hielt er seinen Arm hoch, nachdem Sabo ihn gegen die Schulter geboxt hatte.

„Ruffy erfährt es schon noch... irgendwann. Und wenn, dann ist es nicht meine Aufgabe...“

„Na was sind wir mutig.“ erkannte Ace sarkastisch. Sabo gab einen wehleidigen Laut von sich und nickte zustimmend. Er wusste es genauso wie Ace das es feige war, es Dragon zu überlassen. Aber es war ein geringeres Übel für ihn.

„Wie geht es deinem Dad?“ fragte Sabo dann um das Thema zu wechseln. Ace stieß Sabo leicht mit den Ellenbogen in die Seite und schaute sich um.

„Geschickt Abgelenkt.“ gab er zu und seufzte leise. „Heute morgen fiel es ihm wieder schwer aufzustehen. Aber er ist zu stolz um es zu zeigen oder gar Hilfe anzunehmen.“

„Er will für euch stark sein.“ gab Sabo zu bedenken. Ace nickte. Das wusste er, aber er wusste auch das Krebs keine Grippe war, die man nach ein Paar Tagen im Bett einfach überstand. Er wusste nicht wie es war, aber er konnte es erahnen wie groß die Schmerzen sein mussten. Oder wie schwer es sein musste so zu tun als sei alles in Ordnung, nur damit die Familie sich keine Sorgen machte.

„Es ist völlig unnötig. Es sterben Jährlich tausende an Krebs... wir wissen das Risiko und das er doch noch sterben kann... wieso quält er sich so?“ murmelte er am Schluss immer leiser, sodass Sabo seinen Kopf zu ihn drehte.

„Du warst wieder im Internet, hm?“ Ace schaute zu Boden und schien deutlich trauriger als noch vor ein paar Minuten.

„Ace... nicht jeder stirbt bei der Diagnose Krebs und dein Vater ist stark.“ lächelte Sabo aufmunternd. Nur half es Ace nicht und er stand schweigend auf, nachdem es wieder geklingelt hatte und alle zurück ins Gebäude gingen. Sabo wollte ihm nur helfen, aber egal wie sehr man ihm zusprach. Er hatte trotzdem Angst, das sein Vater doch noch sterben würde.